

Z c
5029



Sie eröffnete
Thür des grossen Jahres

Als

Der ILLVSTRIS
Hoch-Edle / Vest- und Hochgelahrte

H E R R

Nic. Christoph Löncker

Auf Fluhrstadt und Röttschau Erbherr

Weltberühmter I C T V S

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischer Geheimder Rath
der Wohl-löbl. Juristen-Facultät und des Schöppenstuhls ORDINARIUS
wie auch des gesamt-Fürstl. Sächs. Hofgerichts allhier ASSESSOR PRIMARIUS

Sein geliebtestes Ehe-Gemahl

Die weiland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugendreiche

F R A U

Margaretha Barbara

Gebohrne Widmárckerin

Nachdem Dieselbe

am 13. Monats Januarii gegenwärtigen 1695ten Jahres
durch einen seeligen Hintritt diese Zeitligkeit verlassen
Den 20. ernemnten Monats in höchster Betrübniß beysetzen ließ
zu Bezeugung schuldigen Beyleides vorgestellt

von

Ihro Excellence sämtlichen Auditoribus
des Collegii Synoptici Juris Vniversi.



J E N A

Gedruckt in Joh. Zach. Nissi TYPOGRAPHIE.





* * * * *



Er Jenner macht das Thor zu
 neuen Monden offen/
 Und führt die Unter-Welt zu fri-
 schem Wechsel an/
 Der Zeiten Circul-Ring läßt allen
 Vorrath hoffen/
 Womit das lange Jahr die Erde
 schmücken kan.

Doch arme Sterblichkeit was wilt du dir versprechen?
 Dein Fern-Glas ist verderbt / die Hoffnung fußet nicht.
 Was du als Glücke rühmst / sind Fehler und Gebrechen/
 Ja aller Freuden Stern ist nur Cometen-Licht.
 Ist es der grüne Lenk / der deinen Wuntsch vergnüget?
 Ach mit den Blumen weg / die voller Kesper seyn.
 Die angenehme Lust / so dich mit Westen wieget/
 Reißt als vergiffter Hauch das Heil der Seelen ein.
 Wo ist mehr Unbestand als in dem Lenk zufinden/
 Und was verkehrt sich mehr als Scenen dieser Welt?
 Der Lüffte Sonnen-Blick kan nicht sobald verschwinden/
 Als Ehre / Pracht und Gut in dunckle Nebel fällt.

Der



Der Sommer machet reiff / doch nur gehäuſſte Klagen/
Des Unglücks Sonnen-Brand ſaugt Krafft und Geiſter aus,
Bald wil ein Wetter-Strahl in unfre Freuden ſchlagen/
Bald zischt ein heiffer Blitz entſeklich umb das Haus.
Die Früchte ſo der Herbfst auf alle Tafeln ſchicket/
Sind nur von Sodoms-Art / und liefern nichts als Staub;
Hier herrſchet Weſt und Weh / daß mancher Geiſt erſticket/
Die Wolfahrt fällt ſowohl als das begilbte Laub.
Der Winter herrſcht und tobt / die Jugend iſt erfroren/
Der Herken Gottesfurcht iſt nur ein Zemblifch Eis;
Die alte Redligkeit hat ihren Ruhm verlohren/
Ja aller Stände Wohl kennt nichts vom erſten Preiß.
Du theure Lyncferin / es eckelt deiner Seelen
Vor dem vermeinten Jahr / das uns eröffnet iſt;
Du läſſeſt uns das Weh der eitlen Monden wehlen/
Weil dich das groſſe Jahr der Ewigkeiten grüßt.
Der Winter hat dir zwar den letzten Streich verſeket/
Da er der Glieder Schmuck zu Froſt und Eis gemacht/
Doch bleibt die rege Krafft des Geiſtes unverleket /
Und ruht / wenn Nord und Sturm durch Meſechs Büſte
kracht.

Das Jahr / das ſeinen Lauff in Salem angefangen/
Bekröhnt dein frommes Haupt mit beſſerm Wohlergehn.
Der Frühling heiſſet dich mit ſolchen Blumen prangen/
Vorumb die Engel ſelbſt / als holde Bienen ſtehn.
Der Wolluſt reicher Strom fließt durch die Ieſus-Auen/
Und ſchmückt das ſchöne Feld mit edlen Roſen aus.
Hier läßt die Seeligkeit ihr rechtes Eden ſchauen/
Die Wolfahrt baut allhier ihr grünes Schatten-Haus.

Der

Der Sommer ist vergnügt / die weil die Sonne strahlet/
Die zwar gewärmten Blick doch keine Wetter bringt;
Und was der Sions-Herbst von edlen Früchten zahlet/
Ist nun kein Apffel mehr / der zum Verderben zwingt.
O höchst-vergnügetes Jahr / ach angenehme Thüren/
So dieser Januar der frommen Seele zeigt!
Es ist kein Blat genug vollkommen auszuführen/
Wie hier die güldne Zeit aus neuem Morgen steigt.
Wohlan so wollen wir mit stillem Schweigen ehren/
Was doch die Sterblichkeit nicht wohl verstehen kan.
Du bist in Gott vergnügt; uns wird der Fortgang lehren/
Es sey das neue Jahr nur neue Jammer-Bahn.
Gott aber der das Jahr der Reinen so
verdunckelt/
Ersetze den Verlust mit neuem Gna-
den-Schein/
Daß Lynckers edler Geist mit frischen
Flammen funckelt/
So wird des Jahres Schluß uns desto
güldner seyn.

☞ (0) ☞

70

Die eröffnete
Thür des grossen Bahres

Als

Der ILLUSTRIS

Hoch-Edle

gelahrte

Wic. C.

Löncker

Auf Fluß

u Erbherr

Hoch-Fürstl. C.
der Wohl-löbl. Juristen
wie auch des gesamtensürstl.

VS
Beheimder Rath
nstuhls ORDINARIUS
ASSESSOR PRIMARIUS
ahl

Hoch-Edle

Jugendreiche

Marga

Barbara

Gebohr

sterin

am 13. Monats
durch einen
Den 20. ernenneten
Zu Beze

1695sten Jahres
keit verlassen
rübniß beysetzen ließ
orgestellet

Ibro Ex
des

uditoribus
fi.



J E N A

Gedruckt in Joh. Bach. Nissi TYPOGRAPHIE.

